

Wie man das Meiste von einem Online-Gottesdienst hat

1. Sei fit und aufnahmefähig

Wann man schlafen gegangen ist, ob man geduscht hat, wie lange man vorher schon wach ist und wie man gekleidet ist, hat Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Gottesdienstes.

2. Entferne, was dich ablenken kann

Es gibt viele Dinge, die dich ablenken können. Schalte dein Handy und Telefon lautlos. Leg die Zeitschrift und alles Greifbare weg. Man meint unbeobachtet vielleicht etwas nebenbei tun zu können. Das wäre ein fataler Fehler.

3. Versammle alle Mitbewohner in einem Raum

Die Krise ist für viele Menschen ein Anlass mal wieder auf Gottes Wort zu hören. Vielleicht auch in deiner Familie oder deiner Umgebung? Wen könntest du dazu einladen dabei zu sein? Kleine Kinder müssen nicht unbedingt dabei sein. Ist

4. Bete vorher

Mach dir bewusst, dass der „Erfolg“ vom Gottesdienst von Gottes Wirken abhängig ist. Betet bevor es mit der Übertragung des Gottesdienstes losgeht, dass Gottes Geist wirkt und euch Aufmerksamkeit, Verständnis und Veränderung schenkt.



6. Sing und bete mit

Wer aktiv mitmacht, hat immer mehr davon, als derjenige, der nur zuhört. Vielleicht fühlt es sich komisch an, weil es ungewohnt ist. Aber auch im Gottesdienst machst du das ja nicht wegen der anderen, sondern für Gott.

7. Habt eure Bibeln & Mitschreibhefte geöffnet

Wer nachschlägt und mitschreibt, ist viel konzentrierter, aufnahmefähiger und hat langfristiger etwas davon.

8. Nimm die richtige Einstellung zu Gottes Wort ein

Gottes Wort hat die Autorität, die Gott hat: Gott redet mit dir! Mach dir bewusst, dass Gottes Wort wertvoller als alle Schätze dieser Welt ist. Sei erwartungsvoll und voller Freude und Wertschätzung!

9. Überlege wie du aktiv werden solltest

Nach dem Gottesdienst sollte man innehalten und das Gehörte reflektieren. Wie will man darauf reagieren? Mit wem könnte man die Botschaft teilen?

10. Schreibe einem Mitarbeiter ein Feedback

Es ist immer gut dankbar zu sein. Noch ermutigender ist, wenn du jemanden von den Verantwortlichen schreibst, was Gott in dir getan hat. Konstruktive Kritik ist auch immer erwünscht.